

# Finsterland

AUFZÜGE  
von Georg Pils

Die Entwicklung des Aufzugs änderte das Leben im Finsterland auf subtile Weise. Plötzlich war es sinnvoll möglich, weiter in die Höhe zu bauen und die Städte trennten sich in ein Oben und Unten, auch im räumlichen Sinne. Der Aufzug ermöglichte das Hochhaus und veränderte die Gesellschaft.

In diesem Artikel werden die wichtigsten Ideen dazu zusammengefasst.

## WOHNEN

Bis zur Erfindung des Aufzugs war die Einteilung der Häuser einfach. Die Reichen und Wohlhabenden wohnten auf der der Straße zugewandten Seite des Hauses im ersten Stock oder in der „Beletage“. Dadurch sind sie vom Straßenlärm geschützt, andererseits hat man nicht weit zu gehen und muss auch nur wenige Stiegen steigen. Zusätzlich kann man von dort auf den Plebs herunterschauen. Die Diensthilfen und Diensthilfen müssen folglich mit einem niedrigeren Zwischengeschoss, dem „Mezzanin“ vorliebnehmen, oder weiter nach oben ausweichen und unter dem Dach wohnen. Insgesamt begrenzt die Menge an zu erklimmenden Stockwerken die Bauhöhe des Hauses, da es kaum jemandem zugemutet werden kann, mehr als fünf Stockwerke hoch zu kriechen. Dennoch gibt es gerade in den billigen Zinskasernen eine Vielzahl an Halbstöcken und Zwischenetagen, in deren überbelegter Enge unzählige Menschen ihr Dasein fristen.

Durch den Aufzug änderte sich die Art, wie Häuser gebaut wurden: Es wurde es schick, weiter oben im Haus zu wohnen und so einen Blick auf die Stadt zu haben. Bei einigen Häusern wurde auch im Nachhinein ein Aufzug eingesetzt, obwohl das oft nur schwer möglich war. Insgesamt sind Aufzüge im Finsterland noch kaum verbreitet. Am Land sind sie völlig unbekannt und nur in den Großstädten sind sie außerhalb von Unternehmen in Privathäusern zu finden.

Eine Anmerkung zur Etikette: Im Aufzug nehmen Herren ihren Hut ab, wenn Damen anwesend sind. Damen dürfen ihre Kopfbedeckung aufbehalten.

## ARBEIT

Der Aufzug hat eine Reihe von neuen Arbeiten geschaffen. An erster Stelle steht der Liftboy. Trotz der Bezeichnung wird diese Aufgabe nicht nur von Jugendlichen oder Kindern erfüllt. Auch ältere Leute machen diese Arbeit, allerdings ist sie anstrengend, da man sehr lange stehen muss und man oft keine Möglichkeit hat, sich auszuruhen. Als Liftboy ist man dafür zuständig, den Fahrstuhl zu bedienen und darauf zu achten, dass die Beförderungsregeln und Sicherheitsbestimmungen eingehalten werden. Sie sind vor allem in Hotels und Kaufhäusern anzutreffen, wo sie auch die Inhalte und Themen der einzelnen Stockwerke ansagen. Sie tragen normalerweise eine auffällige Uniform und müssen auf ein adrettes Auftreten achten.

In einfacheren Häusern übernimmt diese Arbeit der Hausbesorger oder die Hausbesorgerin. Dort besteht die Arbeit weniger darin, den Lift zu steuern als ihn vielmehr mit einem komplizierten Mechanismus hochzukurbeln. Viele Häuser sind noch nicht an das Elektrizitätsnetz angeschlossen und so muss man sich mit Muskelkraft behelfen.

In beiden Berufen ist es üblich, Trinkgeld zu geben.

Neben der reinen Bedienung des Lifts gibt es auch jene Menschen, die die Geräte warten. Diese Arbeit ist sehr verantwortungsvoll, es gibt allerdings in diesem Bereich viel Korruption, mit dem sich Hauseigentümer und –eigentümerinnen teure Reparaturen ersparen wollen. In Tarimgrad müssen aufgrund der Konstruktion der Stadt Überprüfungen und Wartungen oft im laufenden Betrieb gemacht werden, was den Beruf noch zusätzlich gefährlich macht.

## MODELLE

Neben einfachen Aufzügen mit Seilen gibt es auch Geräte mit Druckzylindern, die mit Hydraulik oder Pneumatik funktionieren. Diese sind besonders für schwere Lasten praktisch, haben aber nur wenig Reichweite. Es werden auch Geräte verwendet, die entlang von Zahnrädern bewegt werden. Ein besonderer Luxus besteht darin, die Front des Geräts zu verglasen und so einen Panoramablick zu ermöglichen.

In Gebäuden, in denen viel Betrieb herrscht, werden auch Paternoster eingebaut, also Aufzüge, die laufend im Kreis fahren und in einer großen Zahl von Kabinen Menschen befördern können.

In besonders weitläufigen Gebäuden gibt es auch waagrecht fahrende Kabinen, die die einzelnen Bereiche miteinander verbinden. Außergewöhnlich aufwendige Geräte haben sogar verschiedene Spuren, die gewählt werden können. In Hochhäusern findet man schließlich auch sehr schnelle Fahrstühle, mit denen höhere Bereiche zügig erreicht werden können. Der Antrieb erfolgt übrigens meistens noch mit Dampf, es gibt aber schon einige elektrische Modelle.

#### SICHERHEIT

Wie bereits oben erwähnt, ist die Sicherheit von Aufzügen ein Glücksspiel. Viele Geräte sind schlecht gewartet oder von vorneherein unsicher konstruiert. Da die Erfindung an sich noch eher jung ist, kann jeder, der sich dazu befähigt fühlt, einen Aufzug entwickeln und diese Geräte verkaufen. Diese Apparate sind dann Einzelstücke, die mit Fingerspitzengefühl bedient werden müssen und kaum verständlich sind. Zur Absicherung gegen Abstürze gibt es Bremsen, Keile und zusätzliche Seile, manchmal auch Federn oder Netze. Manche Aufzüge haben zusätzlich kleine Schreine, in denen man eine milde Gabe an einen entsprechenden Schutzheiligen hinterlegen kann.

Neben der Gefahr des Absturzes gibt es auch das Risiko des Steckenbleibens. Hier müssen die Fahrgäste und Liftboys durch lautes Schreien und Klopfen auf sich aufmerksam machen. Einige wenige Geräte haben ein Glöckchen, das man läuten kann, um Alarm zu schlagen. Nur die modernsten Apparate haben ein eingebautes Telephon.

#### INDUSTRIEAUFZÜGE

In den Bergwerken des Finsterlandes sind riesige Aufzüge im Einsatz, mit denen das Menschenmaterial hinuntergebracht und die Ausbeute hinaufgetragen wird. Auch in den Fabriken sind solche Anlagen montiert, um schweres Gerät und Rohstoffe zu transportieren. Das abstruseste Beispiel für solche Maschinen ist das Aufzugsbüro des Karel Hasek von Korda & Hasek, mit dem dieser durch seine Unternehmenszentrale fahren kann, um nach dem Rechten zu sehen und Anweisungen zu geben.

Im Gegensatz zu vielen Privatmaschinen sind die Industrieaufzüge oft richtige Kunstwerke, mit eleganten Gusseisenarbeiten und bemalten Fliesen. Zusätzlich haben sie elektrische Beleuchtungen, die den prunkvollen Effekt noch verstärken. Einige von ihnen haben auch eingebaute Spielwerke, die eine nette, aber belanglose Musik von sich geben.

#### TARIMGRAD

Die Stadt des Aufzugs schlechthin ist Tarimgrad. Die Metropole des Fortschritts ist aufgrund ihrer vertikalen Bauweise auf den Aufzug angewiesen. Aus diesem Grund verfügt sie über eine große Zahl von Liftschächten, durch die von Differenzmaschinen gesteuerte Fahrstühle sausen.

Um schnell von Stockwerk zu Stockwerk zu gelangen, besitzen reiche Geschäftsleute sogar private Fahrstühle, die auf den gemeinsamen Schienen des Systems fahren können oder lassen sich überhaupt eigene Türme bauen. Es gibt sogar einzelne Villen, die vollständig in Außenaufzüge eingebaut sind. Damit kann man seine Aussicht frei wählen und Freunde besuchen, ohne einen Fuß vor die Tür zu setzen.

Die Tarimgrader Sicherheitskräfte haben übrigens eigene Zugänge, durch die blitzschnell zu ihren Einsatzorten gelangen können. Diese werden auch von den verschiedenen Versorgungsdiensten genutzt, wenn die normalen Rohrleitungen nicht genügen.

In den Tiefen der Stadt, den Fabrikhöhlen, finden Transporte ebenfalls mit Aufzügen und Zahnradbahnen statt. Die Arbeiter und Arbeiterinnen werden hier in regelrechten Viehwägen herumgekarrt. Nur selten verirrt sich ein Fahrzeug aus dem oberirdischen Teil dorthin.

#### ABENTEUERIDEEN

- Die Gruppe befindet sich mit einem Mörder in einem Aufzug. Die Maschine bleibt stecken und das Licht fällt aus.
- Eine Gruppe von Anarchisten übernimmt die Steuerung der Tarimgrader Aufzüge und startet einen Angriff.
- Eine Person stirbt bei einem Unfall in einem Aufzug. Bald darauf kommt es zu einer weiteren Tragödie. Dann fällt auf, dass eigentlich lange niemand mehr den Aufzugsmonteur gesehen hat.
- Bei der Fahrt im Aufzug zu einer mondänen Party wird der Apparat angehalten. Es müssen lange gehütete Geheimnisse mit einem der Gäste besprochen werden.
- Arbeiter und Arbeiterinnen in den Tiefen Tarimgrads kapern die dortigen Aufzüge und nabeln sich von der Außenwelt ab. Unglücklicherweise läuft unten gerade ein Geheimprojekt an, das für die Bevölkerung lebensgefährlich werden kann, wenn man nicht eingreift.